

Mit Wärmepumpen sauber und günstig heizen

Hoher Ölpreis macht Wärmepumpen attraktiv

Anfang September 2005 lag der Ölpreis mit über 70 Franken je 100 Liter mehr als doppelt so hoch wie vor einigen Jahren. Für die kommende Heizperiode ist kaum Besserung in Sicht – für viele Hausbesitzer und Investoren ein Grund, sich über andere Heizsysteme Gedanken zu machen. Die meisten Umsteiger entscheiden sich für eine Wärmepumpe. Mit gutem Grund: Sie verschafft Vorteile – nicht nur in Bezug auf Komfort, sondern auch hinsichtlich des Portemonnaies.

Lange Zeit galt die Ölheizung als die entschieden günstigste Lösung zum Heizen und für die Warmwasseraufbereitung. Seit der Ölpreis steigt, sieht die Sache anders aus: Mit Preisen von über 70 Franken je 100 Liter Öl (Stand Anfang Sept. 2005) wird die Ölheizung richtig teuer. Die Hoffnung der Schweizer Hausbesitzer auf Senkung der Ölpreise wird immer wieder enttäuscht. Der Trend hält an: Roland Ganz, Präsident der Schweizerischen Erdöl-Vereinigung, stellte anlässlich der letzten Generalversammlung keine Entspannung in Aussicht. Wegen den Kapazitätsproblemen seien weiterhin volatile Erdölpreise zu erwarten. Rund 62 % des Erdöls, das die Schweiz importiert, stammen aus Europa, dessen Vorräte aber allmählich zur Neige gehen. Die Abhängigkeit von Importen aus nordafrikanischen Staaten, dem Nahen Osten und Russland dürfte damit in Zukunft steigen.

Strompreise sind stabil

Gut dran ist, wer vom Erdöl nicht abhängig ist. Dieses Privileg geniessen die Besitzer einer Wärmepumpe, denn sie wird mit Strom betrieben. Und während der Ölpreis steigt und steigt, blieben die Strompreise in den letzten

zehn Jahren stabil oder wurden gar gesenkt. Entsprechend gewinnt die Wärmepumpe an Beliebtheit: Die Verkaufszahlen steigen von Jahr zu Jahr. Im Neubausektor wird bereits jedes zweite Einfamilienhaus mit einer Wärmepumpe ausgerüstet, und ein Viertel der verkauften Wärmepumpen ersetzen im Rahmen der Heizungssanierung Feuerungsanlagen, Elektroheizungen und vermehrt auch alte Wärmepumpen. Dass die umweltfreundliche Heizung auch im Sanierungsbereich immer mehr an Bedeutung gewinnt, liegt einerseits an den neuen Produkten mit höheren Vorlauftemperaturen, die auch für grössere Objekte geeignet sind. Der Popularität Vorschub leisten auch die im Vergleich zu früher günstigeren Preise für Wärmepumpen sowie der Wunsch vieler Hausbesitzer nach einer zukunftsorientierten Lösung.

Wartungsfreundlich und bequem

Wärmepumpen nutzen saubere, einheimische und sich erneuernde Ressourcen (Luft, Wasser, Erdwärme), ohne Schadstoffe zu verbrennen. Sie sind daher nicht nur aus energetischer Sicht, sondern auch mit Blick auf das Wohl der Umwelt erste Wahl, weil sie die

Umwelt nicht durch die Verbrennung fossiler Energien wie Erdöl, Erdgas oder Kohle mit Kohlendioxid (CO₂) belasten. Für die Wärmepumpe spricht auch ihre Bedienerfreundlichkeit: Einmal installiert, kann sie getrost vergessen werden. Es müssen keine Rohstoffe bestellt und nachgefüllt werden – und entsprechend sind die Hausbesitzer unabhängig von Rohstoffpreisen und vom Ausland, von energiepolitischen Entscheiden und von allfälligen Abgaben. Wer eine Wärmepumpe betreibt, spart sich die Kosten für Tank- und Feuerungskontrollen und für den Kaminfeger. Die umweltfreundliche Heizung benötigt zudem sehr wenig Platz – und damit bleibt mehr Raum für Hobbies, Sportausrüstungen, Velos und Kinderwagen.

Dass die Wärmepumpe ein sehr zuverlässiges Heizsystem ist, bestätigt auch die Feldanalyse von Wärmepumpen, die im Auftrag des Bundesamts für Energie in der Schweiz installierte Kleinwärmeanlagen seit mehreren Jahren systematisch erfasst. Die Analyse von 230 Wärmepumpen im Feld ergab eine Verfügbarkeit von 99,3 %.

Heizung sanieren mit Wärmepumpen

Wer sein Haus energietechnisch sanieren lässt, spart Energiekosten und erhöht den Wohnkomfort. Eine gute Wärmedämmung lohnt sich in jedem Fall – und wer gleichzeitig auf eine Wärmepumpe umsteigt, ist in Zukunft auf der sicheren Seite, Ölpreis hin oder her. Sanierungen müssen jedoch gut durchdacht, umsichtig geplant und durch einen Fachmann ausgeführt werden. Die Fachpartner der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS verfügen über das nötige Wissen und die Kompetenz, Hausbesitzer umfassend zu beraten und geeignete Lösungen zu empfehlen. Eine Liste sämtlicher FWS-Fachpartner befindet sich unter www.fws.ch/Adressen. ●

Weitere Informationen:
Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz
FWS, Steinerstrasse 37, 3006 Bern
Tel. 031 350 40 65, Fax 031 350 40 51
www.fws.ch, info@fws.ch



Auch grosse Wärmepumpen-Anlagen waren im letzten Jahr erfolgreich. Eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe beheizt das neue MINERGIE-Gebäude der Firma Rotor Lips AG in Uetendorf. (Bilder: Informationsstelle Wärmepumpen, Bern)

